

## Konzept Sprachbildung

Sprache ist eine der wichtigsten Grundlagen für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Das Fundament für den Erwerb von Sprache sowie für alle wichtigen Lernprozesse wird bereits in der frühen Kindheit gelegt – in der Familie, aber auch in der Kindertageseinrichtung und Grundschule.

### **„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“**

Wir sind Teil des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, um die Schwerpunkte *alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien* zu stärken.

Das Bildungshaus Lurup folgt dem gesetzlichen Bildungsauftrag, der die kontinuierliche Förderung der sprachlichen Entwicklung aller Kinder beinhaltet und an ihren Stärken ansetzt. Mit der Schule Langbargheide tragen wir gemeinsam die Verantwortung für einen gelingenden Übergang der Kinder von der Kita in die Grundschule und streben konstruktive Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit den Eltern an.

### **Jede Gelegenheit des Alltags soll als sprachbildender Ansatz genutzt werden.**

Kinder lernen das Sprechen in sozialen Interaktionen. Sprachanlässe finden in unterschiedlichen Situationen des Alltags statt: beim Wickeln, Anziehen, Essen, Bilderbuch anschauen und Spielen. Beim handlungsbegleitenden Sprechen werden mehr Informationen gespeichert als in neutralen Sprachkontexten. Die verbalen Interaktionen zwischen Erzieherin und Kind werden als die entscheidenden Faktoren für einen gelingenden Entwicklungs- und Bildungsverlauf angesehen. Die Gestaltung einer sprachförderlichen Umwelt durch dialogisches Bilderbuchlesen und Situationen des lang andauernden gemeinsamen Denkens im Kindergartenalltag: Lebensnahes und praktisches Lernen durch Bewegungsangebote, Wahrnehmungsförderung, Literaturerfahrungen, musikalische Grunderfahrungen, Rituale und kleine Ausflüge.

## **Inklusive Sprachbildung im Elementarbereich**

Die Sprachbildung der Elementarkinder findet ebenso alltagsintegriert statt. Es bestehen viele verschiedene Projekte, die durch die zusätzliche Sprachfachkraft entwickelt und koordiniert werden. Einige Projekte haben sich so gefestigt, sodass sie fest im Gruppenalltag etabliert sind. Wir entwickeln nachhaltige Prozesse von denen die Kinder in ihrem Alltag profitieren.

Die alltagsintegrierte Sprachbildung soll auch die Kinder so fördern, dass sie im Umgang mit Sprache ihr Selbstwertgefühl steigern. Durch ein Kompendium an diversen sprachbildenden Methoden wird die Konzentrationsfähigkeit, das logische Denken, das sprachliche Ausdrucksvermögen, die Grammatik, der Wortschatz und das Sprachverständnis erweitert und gefestigt. Beachtung, Anerkennung und Zuwendung aktivieren das Motivationssystem. Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass vor allem eine empathische Beziehung zwischen Erzieherinnen und Kindern eine positive Auswirkung auf die Sprachentwicklung hat (Jüttner/Koch, 2012). Es gilt daher, allen interaktiven Prozessen eine große Aufmerksamkeit zu schenken.

Zum Inhalt der Sprachbildung gehören: Bücher, Bewegung, Lieder singen, Hör-Verstehen, phonologische Bewusstheit, Musik, Spiele, Ausflüge, Umwelt erkunden, feste Rituale (Handpuppe), Bücherrucksack, wöchentliche Bücherei-Besuche,, Stuhlkreise, Projektwochen, kochen, backen, Experimente, dialogisches Vorlesen, etc.

Die Kinder werden zweimal im Jahr mit dem SET –K 3 bis 5 oder LISE DAZ Test getestet. So können wir den aktuellen Stand eines Kindes erfassen und bei Elterngesprächen etc. bestmögliche Einschätzungen abgeben, wie wir und die Eltern es weiterhin unterstützen und fördern können.

## Wir begegnen Eltern auf Augenhöhe

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist der dritte Baustein unserer Sprachbildungsarbeit. Aus wissenschaftlicher Sicht hat die Beziehungsgestaltung eine revolutionäre Neubewertung erfahren. Die über Interaktionen entstehenden Muster der neuronalen Verbindungen sind ein Spiegelbild der Gefühlsreaktionen der Bindungspersonen (Eltern, Erzieherinnen). Die Qualität der frühkindlichen Bindung und die in der weiteren Entwicklung darauf aufbauenden Beziehungen mit anderen Personen bestimmen den Aufbau neuronaler Strukturen. Erlebt ein Kind Empathie, so ist dies die beste Voraussetzung für die Entwicklung eines eigenen empathischen Handlungsmusters. Mehr und mehr kristallisiert sich heraus, dass Empathie (sich einfühlen und mitfühlen können) eine entscheidende Quelle für eine gut verlaufende Entwicklung darstellt.

Die Sprachfachkraft nimmt an den Elterngesprächen teil und ist immer ansprechbar für die Eltern. Die sie hält Vorträge über die Sprachbildung und Mehrsprachigkeit im Eltern- Kind – Zentrum der Kita Moorwisch. Die Sprachfachkraft unterstützt die Familien bei Fragen und gibt Anregungen, wie sie auch zuhause ein sprachanregendes Umfeld schaffen können. Die Einrichtung hat eine Fachberatung mit der sie im engen Austausch steht und im Jahr vier Besuche in der Kita tätigt. Zudem gibt es viele Fachtreffen an denen die Sprachfachkraft teilnimmt.

Eingebettet in unser Konzept ist seit Jahren Eltern-Projekt „Mini Fly“ (Family Literacy). Dieses richtet sich an eine feste Gruppe von Eltern und deren Kindern. Die Eltern begleiten ihre Kinder in einer wöchentlich regelmäßig stattfindenden. Die Gruppe wird von der Sprachfachkraft der Kita und der Sprachlernkoordinatorin der Schule geleitet und wendet sich an zukünftige Schulkinder. So haben die Kinder die Möglichkeit die Schule und die Umgebung kennen zu lernen. Der Ablauf ist immer der gleiche, sodass ein Ritual entsteht. Der Schwerpunkt bei diesem Projekt sind Bücher. Wir möchten den Kindern einen positiven Umgang mit Büchern vermitteln. Zu jedem Buch, welches wir verwenden, gibt es eine Kiste mit Materialien, sodass wir an einer Buchkiste ca. 5 Wochen arbeiten können.